





# Die Wiederaufbaupolitik der britischen Arbeiterschaft.

Von J. Ramsay MacDonald.  
(Schluß.)

Es wäre nötig, unsere europäische Politik Frankreich ganz verständlich zu machen, selbst wenn es zuerst scheinen sollte, als ob Mißverständnisse unterliegen. Die Politik darf jedoch nicht nach ihrem ersten Stadium beurteilt werden, es muß ihr die Möglichkeit geboten sein, sich vollkommen auszuwirken, so daß die endgültigen Wirkungen ausgetreten können. Wer sich mit der Psychologie Frankreichs beschäftigt hat, muß sich dessen bewußt geworden sein, daß kein anderes Land der Welt durch die Verbündeten, die hin und her schwanken, Kompromisse schließen und ein Nulldarstellung zustande bringen, derart geschädigt wurde. Die Franzosen können sehr viel Lärm schlagen, jedoch im Inneren verstehen sie und achten sie die Vernunft. Dies ist der Grund, warum die charakteristischen Geschäftsmethoden Lloyd Georges und seine allzu empfindlichen Instinkte fast zu einem Bruch mit Frankreich geführt haben. Ein aus der Arbeiterpartei hervorgegangener Außenminister würde wahrscheinlich damit beginnen, daß er neue Möglichkeiten einer internationalen Vereinbarung auf dem Wege einer internationalen Konferenz in der Frage der Schulden und Reparationen gewinnen würde. Er würde sich jedoch zuerst den Boden sichern und durch das Beispiel von Genua genügend gewarnt sein. Die Schwierigkeit in der Lösung der unmittelbar sich ausdrückenden Probleme liegt in Frankreichs Haltung gegenüber Deutschland und in der Erfüllung der Verpflichtungen, die er von Lloyd George übernehmen mußte. Er würde sich weigern, den Zwang weiter auszuüben, er würde ein Moratorium unterstützen, er würde damit anfangen, sich aus der Rheinlandbeziehung zurückzuziehen, er würde erst Großbritannien Frankreich verständlich machen müssen, da über uns die abstraktesten Legenden im Gange sind. Es heißt, daß wir reich sind, vom Wohlstand und Kriegsgewinn überhäuft. Dies wird in Frankreich gesagt. Er würde daher die Leute, die uns nach dem Vertrage von Versailles zuhause zu sein, einer Neuuntersuchung unterwerfen müssen. Seine Amtstätigkeit müßte mit der Beschleunigung der Tätigkeit der Organisationen wie der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale beginnen und die Vereinbarungen für ein gemeinsames Handeln auf den Richtlinien einer passivistischen Wiederaufbaupolitik zwischen den einzelnen Teilen der Arbeiterparteien in ganz Europa fördern. Nach einer sehr schwierigen Zeit von einem oder zwei Monaten, während der man ihm volles Vertrauen schenken müßte, würde er sich endlich im leichteren Fahrwasser befinden und der Weg zu einer besseren Verständigung mit Frankreich auf der Basis einer positiveren Politik als wir sie je betrieben haben, läge in Sicht.

In bezug auf Amerika kann ich nur meine persönliche Meinung sagen. Ich glaube, daß Europa seinen eigenen Wiederaufbau durchführen kann und soll, und wenn man zwischen den Zeilen liest, scheint es auch der amerikanische Standpunkt zu sein, ein wenig ausgegliedert vom Wünsche, den Philanthropen in Europa zu spielen.

Wenn Europa richtig regiert wäre, würden wir keine Philanthropen brauchen, wenn Europa unrichtig regiert wird, haben wir für sie keine Verwendung. Als Teilnehmer an den letzten Stadien des Krieges und moralisch für den Vertrag von Versailles in demselben Maße wie wir verantwortlich, hat Amerika Verpflichtungen auf sich genommen, denen es sich sicher nicht entziehen wird. Man braucht nur einen Beweis, daß Europa die Dummheiten entgegenhat, die, solange sie begangen wurden, die Hilfe nicht nur überflüssig, sondern auch schädlich gemacht hätten. Ein aus der Arbeiterpartei hervor-

gegangener Außenminister wäre in der Lage, Amerika in das Werk des Wiederaufbaues einzuspinnen, nicht durch direkte oder indirekte Zuschriften und Reden an die Adresse Amerikas, sondern durch Erledigung seiner eigenen Arbeit in Europa, und Amerika wird dann im Laufe der Zeit auf die Punkte stoßen, bei denen es in Berührung mit Europa kam. Eine endgültige Regelung, die Europa bis zu den Ohren in finanzieller, moralischer Verschuldung an Amerika zurücklassen würde, ließe sich weder mit der Selbstachtung noch mit einer gesunden Politik vereinen. Und sie ist vollkommen überflüssig.

Was man auch von dem Völkerbund in seiner jetzigen Gestalt oder in seiner bisherigen Wirkung denken mag, es ist der einzige zitternde Sprößling der Inkompentenz der Alliierten in Paris, der zu kräftigem und nützlichem Leben aufgepäppelt und entwickelt werden kann. Die Arbeiterpartei muß daher dem Völkerbunde ihre Aufmerksamkeit widmen und ihn auf jede Art und Weise benutzen, um Europa wiederherzustellen und die Grundlagen eines wirklichen Friedens, der nicht durch die Furcht vor feindlichen Heeren, sondern durch eine rationelle Gerechtigkeit aufrechterhalten wird, schaffen. Der Völkerbund müßte die Autorität besitzen, die Schlichtungen und Ausgleichs, die die Verträge erfordern, durchzuführen. Er müßte die Maßnahmen zur allgemeinen Sicherheit sanktionieren, er müßte sich mit Reparationen und Entschädigungen beschäftigen. Die Arbeiten besonderer internationaler Kommissionen sollten so schnell wie möglich aufgegeben und durch den Völkerbund ersetzt werden. Zu diesem Zweck müßte er in seinem Gefüge vervollständigt und sein wahrhaft internationaler Standpunkt außer Zweifel gestellt werden. Es wurde gesagt, daß Deutschland nicht zugelassen werden kann, weil wir bis jetzt nicht sicher sind, daß es den Völkerbund auf die Art und Weise benutzen wird, wie er gedacht wurde. Es ist schade, daß auch die Handlungen der im Völkerbund befindlichen Mächte nicht demselben Zweifel unterworfen wurden. Wenn unser Land eine Regierung hätte, die durch die oben von mir gezeigte Politik geleitet wäre, würde es sich wieder einmal an die Spitze der freihetlichen Mächte der Welt stellen haben und weder seine Stellung noch sein Einfluß durch die großen dauernden Veränderungen, die der Krieg mit sich gebracht hat, verkrüppelt oder getrübt werden.

## Die neue Regierung in Finnland.

Die sehr langwierige Regierungskrise in Finnland ist jetzt doch beigelegt worden. Die beiden Mittelparteien, die Kleinbauernpartei (15 Sitze im Reichstag) und die Demokratische Fortschrittspartei (15 Sitze) haben zusammen laut „Fortschrittliche Zeitung“, eine parlamentarische Minderheitsregierung gebildet, welche vermutlich mit wechselnden Mehrheiten regieren wird, aber wohl hauptsächlich auf die Unterstützung der Sozialdemokraten (53 Sitze) rechnet. Die letzteren hatten schon früher erklärt, daß sie nicht selbst für die Regierung eintreten wollten. Nur sie sind die noch aus der Zeit des Bürgerkrieges her bestehenden Einwohnerräte, die sogenannten Suojelajat, auf welche einstweilen noch keine einzige der bürgerlichen Parteien verzichtet will, der Stolz des Landes. Auf der anderen Seite konnten sich die bürgerlichen Parteien, welche zusammen über 120 von 200 Reichstagsmitgliedern vorliegen, nicht zu einer Koalitionsregierung zusammenschließen, weil sie sich nicht auf die Durchführung bzw. Durchsicherung der für die bürgerlichen Agrarreformern einigen konnten. An der Spitze des neuen Kabinetts steht der Kleinbauernführer Reijo als Staatsminister. Außenminister wird anstelle des als Geächteten nach Paris zurückkehrenden Eemil der Chef der politischen Regierung, Prof. Bennola, welcher noch vor dem Abtritt seiner Regierung den Außenminister Holsti wegen des Botschafter Attentats ausgetauscht hatte. Die neue Regierung besteht aus 6 Bauernparteilern, 4 Fortschrittsparteilern und einem Parteilozen. Sie dürfte die vom Kabinett Bennola geführte Politik der Verständigung gegenüber den beiden Arbeiterparteien fortsetzen, indem sie weitere Annäherungen von Revolutionären vornimmt und in der Außenpolitik eine vorsichtige und stark gemäßigte Haltung gegenüber Rußland einnimmt. Es scheint jedenfalls einwärtig unklar, daß Bennola etwa wieder die Außenpolitik des Landes bestimmen wird.

## Das Wahlergebnis zum polnischen Senat.

Beitrag daselbst Gesamtbild wie die Sejmwahl: die Rechte sowohl wie die Linke haben keine Mehrheit; die nationalen Minderheiten (Deutsche, Juden, Ukrainer, Weißrussen) sind über raschend stark vertreten trotz ungünstiger Wahlkreis-einteilung. Die radikalere der Linksparteien, nämlich Sozialisten und radikale Bauernparteien haben auf Kosten der gemäßigten Bauernparteien (Witosz'sche Bauern- oder Volkspartei) und der „Nationalen Arbeiterpartei“ zugenommen. Im Senat ist die Rechte und der Minderheitenblock etwas stärker als im Sejm, ohne daß die Gesamtkonstellation dadurch beeinflusst würde.

Die Wahl des Staatspräsidenten und die Neubildung der Regierung sind durch diese ungeklärte Lage noch in der Schwebe, da die polnische Linke nicht allzu gern mit den Deutschen, Juden, Ukrainern usw. zusammengehen will, nachdem diese so mächtig geworden sind und ihre Bedingungen machen können. Die nationalen Minderheiten können aber auch nicht gut mit den polnischen Nationalisten der Rechte in vom Schlage Korsant, Dmowski, Senda usw. zusammengehen — was sich im vorigen Sejm schon einmal unangenehm gerächt hat und von den deutschen Arbeiterwählern, den Juden und ukrainischen Bauern nicht verstanden werden würde. Dem Rechtsblock sind Versuche zur Abspaltung der Witoszpartei von der Linken bisher mißlungen. Ausdrücklich scheint eine Abspaltung gemäßigter polnischer Rechtsgruppen als Mittelpartei, die mit der Linken zusammengehen und dadurch eine Ausschaltung der nationalen Minderheiten erreichen könnte. Im Ganzen ist also Regierungsbildung in Nationalitätenkate mit starken sozialen Gegensätzen noch schwerer als bei uns. —m.

## Englische Industrieleistungen in O.S.

Die „Vossische Ztg.“ meldet: Zwischen dem englischen Großindustriellen Leslie Urquhart und der Oberschlesischen Eisenbahnbau- u. G. Schwestern Gesellschaften über den Austausch von Aktien zwischen dem Oberbergt und der Westfälischen Konsolidation, deren Präsident Urquhart ist. Es soll sich in erster Linie darum handeln, die Erzeugnisse der Friedenshütte in der Ausfuhrung der englischen Päne in Rußland zu verwenden.

## Die Zusammenfassung des Wojewodschaftsrats in Poinisch-Oberschlesien.

Im polnisch-oberschlesischen Sejm fanden die Wahlen zum Wojewodschaftsrat statt. Drei Kandidatenlisten waren eingereicht worden. Die polnische Linke erhielt mit 17 Stimmen zwei, der polnische christliche Volksverband erhielt mit 15 Stimmen gleichfalls zwei und die deutsche Linke erhielt mit 12 Stimmen einen Vertreter in dem Bürgermeister von Tarnowitz, Theodor Michalski. Der Wojewodschaftsrat besteht aus dem Wojewoden und seinem Stellvertreter, sowie den 5 gewählten Vertretern.

## Dänische Kinderhilfe.

Der „Vorwärts“ meldet aus Kopenhagen: Der dänische Reichstag bewilligt dem Komitee zur Hilfe für die deutschen Kinder 50 Millionen Mark. Die Männer und Frauen aller Parteien Dänemarks werden aufgefordert, freiwillige Beiträge zu leisten. In den dänischen Gewerkschaften und Genossenschaften werden Sammlungen für die deutschen Kinder veranstaltet.

## Milderung des Alkoholverbots in Amerika?

Aus Washington wird gemeldet: Nach einer Mitteilung des Präsidenten Harding ist eine Milderung des Alkoholverbots zu erwarten.

## Die Japaner in den Vereinigten Staaten.

Reuter meldet aus Washington: Der oberste Gerichtshof habe entschieden, daß Japaner für die Naturalisierung in den Vereinigten Staaten nicht geeignet seien.

# Der Sprung in die Welt.

Ein Jung-Arbeiter-Roman  
von Arthur Zidler.

12) (Kochbuch verboten.)

Die Straße war voll goldenen Abendglanz, die Arbeiterfrauen kamen vor den Türen der Häuser. Hans hat keine Mutter, als sie aus dem Lärm kam. Die Abendsonne fiel auf ihr mades Gesicht, und mit einem Male empfand Hans, daß die Mutter ein einstmals trug. Das Klammerte ihn weich und wehmütig, er sah sie unter den Äm: „Wir wollen spazieren gehen, Mutter, komm!“ Sie lebte auf und ließ neben ihm so froh und heil, als wäre sie ein junges Mädchen. Auf der Spielwiese hinter der Schule lebten sie sich auf eine Bank und saßen in das lachende Sonnenlicht. Sie hatte die Hände hinter dem Rücken, die Hände schickte, eine Welle, dunkel und süß wie ein Wäffingerschiff, strahlte in die werdende Nacht, und abendliche Kägel schwebten sich in Schichten vor der wachenden Lüge. Hans sah mit weitem Munde den Himmel an, auf der Mutter Gesicht. Er erinnerte sich an die hellere Gegenwart, mit der ihre Augen Gottes ewige Wärme empfingen, als bei dort ihre Heimat. Sie ist dem Himmel näher als wir, dachte er und kann denken, wie er ihr eine Freude machen könnte. Es wurde finster, als sie zurückgingen, die Mutter fragte:

Die Frau warf weiches Nachsehen auf den Kopf. Hans sagte, daß die Mutter noch wie ein Bild vor ihm stand und ging mit ihr in den finsternen Gang. Sie war bei ihm, daß die Mutter sich nicht in den finsternen Gang. Er erinnerte sich an die hellere Gegenwart, mit der ihre Augen Gottes ewige Wärme empfingen, als bei dort ihre Heimat. Sie ist dem Himmel näher als wir, dachte er und kann denken, wie er ihr eine Freude machen könnte. Es wurde finster, als sie zurückgingen, die Mutter fragte:

was heute kommt, hat sich der Klavierpieler, ans Harmonium gesetzt, und das Kind ist tot. Der Vater und der Anleger ringen verzweifelt die Hände, das Harmonium spielt einen Chora. Zum Schluss hat der Vater auf einem Großgel, brüht die Puppe an sich und sagt: denn er ist inzwischen verstorben. Das Bild blendete ab, und der Anleger rief mit trauerndem Stimme: „Mutter! Du bist abgegangen!“ Hans Mutter antwortete halbe weise. Jetzt riefte ein bräunlicher Mann: „Hilfskraft in der Zeitgeit“, und die Mutter schrie dazu:

Komm in meine Liebeslaube, in mein Paradies; denn in meiner Liebeslaube träumst es sich so süß. Wenn in den Wäffern verlebte der Vater...

„Das ist eine schöne Melodie, Hans.“ Sie lächelte seine Hand. „Nur dein Schweigen trübte sie das Bild, und nun gewinne es auch Hans lieb.“

Im anderen Raum arbeitete die Mutter in der Werkstatt. Hans sah sie aus, weil sie bis zur Arbeit im Wasser stand, denn es war doch gewohnt. In weiteren Nächten erwartete er vom Götzen seiner Mutter, sie sah auf ihrem Bett und sagte: „Mutter, es ist nichts...“ Sie ließ langsam heraus wie ein mades Tier, bis der Vater sie anwand, wie ihm in die Klinik zu fahren. Ihre Hände waren schon so geschwollen, daß sie keine Stiefel mehr anziehen konnte und in Pantoffeln auf die Straßenbahn steigen mußte. In der Klinik dachte man sie jetzt in Welt, obwohl sie sich mit aller Kraft dagegen wehrte.

Es wäre eigentlich gar nicht notwendig gewesen, denn das älteste der beiden Mädchen war über zehn Jahre hinaus und hätte sich in der Kleinen helfen können. Aber er tat es, weil ihn ein grenzenloses Mitleid durchdrang, wenn er die Kinder nur ansah.

So war es, ehe er sich nur beugte, der dritte Tag, daß die Mutter seiner Kinder gestorben war. Bei einem Trödel hatte er sich einen schwarzen Anzug gekauft, den legte er an, die Kinder trugen ihre dunkelsten Kleider. Mit der Straßenbahn fuhren sie durch einen kalten Vorfrühlingstag, der Himmel war voll milchigen gedämpften Lichts, die Räume atmeten frisch.

In der Vorstadt mußten sie aussteigen und zu Fuß gehen. Es war eine neue schmale Straße zum Friedhof, der Fußsteig mit Steinchen gefüllt, mit jungen Ahornbäumen wechelt. Der Mann schritt gekanntes Hauptes voraus, die Kinder trüppelten neben ihm her, er sah sie sich abgehoben von der Gleichgültigkeit, mit der sich die Welt in Sonne wälzte und seine Sorge ignorierte. Im Friedhofsort sah eine unfürmige Frau auf einem Schemel und schiefte. Sie hatte gebundene Kränge vor sich und einen im Schoß liegen. Der Mann dämpfte etwas seinen Schritt, er fürchtete ihren Anruf wie einen körperlichen Schmerz. Die Kinder jogten die Luft durch die Nasentöcher, starrten dumm und hilflos vor sich hin. Dann noch es nach Verwehung. Weiße Blumen, von der Fantasie angezogen, lagen zerstreut auf den Pfaden der Totenhalle, ein Vogel flüchtete durch die Säulen, hin und wieder.

Die tote lag mit tiefen Augen und hoher Nase im weichen Riffen. Das größere Mädchen begann leise und monoton zu wimmern, mehr vor Angst als Trauer, die Augen der Kleinen wurden noch starrer und runder. Als Vater Ondreder den Kopf zur Toten niederbeugte, freifte ihn ein Geruch aus ihren Kleidern, den er kannte; so löste sich sein Schmerz, er wachte zusammen und hörte durch die aufeinandergepreßten Zähne.

Da blühte jemand durch den Gang, es war die Leichenfrau. Sie überreichte ihm die Rechnung und lobte die gute Haltung der Verstorbenen, die allerdings noch vorläufiger ausstiege, wenn sie das Papierkleid erhalten hätte, das sie ihm offeriert hatte, das zu 12,50 Mark. Nach ihr erschienen die Träger, die sich Schnupftabak anboten, und der Pastor, ein junger hämmiger Mann mit englisch gefärbtem Schurzrock.

Der Gang wurde zugewinkt, mit schallenden Schlägen, der Mann hatte sich ja gewendet. So schritten sie langsam über den trübenden Aes, die Träger voran, der Pastor und der Mann mit den Kindern. Die Luft war kühl.

„Die Glode“, fragte der Pastor, „haben sie die Glode?“ Ja, sie war zu hören, dünn und trügerisch, wenn man weit her.

„Danke!“ sagte der Mann kurz und sah nicht auf. Der Geistliche fragte nach dem Grunde ihres Todes. Das tat dem Manne wohl, er gab Befehle.

(Fortsetzung folgt.)



# Die Not der Wissenschaft vor dem Reichstag.

Präsident Ebert teilt zu Beginn der Mittwochsitzung mit, daß die öffentliche Gefandtschaft dem Reichstag aus Anlaß der Kundgebung für die Opfer der Erdbebekatastrophe den Dank der chilenischen Regierung übermittelt hat.

Der von sämtlichen Fraktionen, mit Ausnahme der Kommunisten, eingebracht: Gesetzentwurf zur

## Änderung des Verdrängungs, des Kolonial- und des Auslandsbesitzgesetzes

vom 28. Juli 1921 wird in allen drei Lesungen ohne Aussprache angenommen.

## Es folgt dann die Interpellation des Zentrums über die Not der deutschen Wissenschaft.

Herr Dr. Schreiber (Ztr.) begründet. Wir stehen vor einer geistigen Verarmung, die mit größter Bedenken erfüllt sein muß. Lehre und Forschung leiden gleichmäßig in den Geisteswissenschaften und in den Naturwissenschaften. Unsere Forschungsinstitute haben einen in großen Ausmaß nach der persönlichen und sächlichen Seite hin zu tragen, daß für die Forschung nichts mehr übrig bleibt. Es handelt sich hier um den Niedergang deutscher Weltgröße und deutschen Weltstums. (Sehr richtig!) In unseren Bibliotheken sind unendlich viele Lücken gerissen worden. Ausländische Bücher können kaum noch angeschafft werden. Ein englisches Buch über die Vererblichkeit von Augenkrankheiten kostet zum Beispiel 80 000 Mark und würde, wenn eine Bibliothek es anschafft, die Hälfte ihres Etats verdrängen. Die Bibliotheken haben einen Rückschritt gemacht ungefähr auf das Jahr 1900. Bedauerlicherweise sind auch eine große Anzahl von Universitätsbibliotheken in Privatbibliotheken ins Ausland gegangen. Die Vervielfachung der wissenschaftlichen Bücherproduktion. Die Vervielfachung der Bücherproduktion, wie sehr unsere Hochschulen an wissenschaftlichen Lehrkräften und gutem Nachschub Mangel leiden. Ein Teil von ihnen wandert in die Industrie ab und geht der Wissenschaft verloren. Nicht nur der Student, auch sehr viele Privatdozenten erwerben sich ihren Lebensunterhalt durch Handarbeit bei Kanalar- und Eisenbahnbauten, in Bergwerken usw. Durch den Werkverdrängen erfährt die deutsche Wissenschaft eine neue Bekämpfung. Wer acht Stunden körperlich arbeitet, kann unmöglich in der Nacht erheben und erfolgreich wissenschaftliche Arbeit leisten. In größter Sorge stehen unsere deutschen Wissenschaftler, wie das Germanische Museum in Nürnberg, die Deutsche Bibliothek in Leipzig und das Deutsche Museum in München der Zukunft entgegen. Nach dem wissenschaftlichen deutschen Verfall ist von großer Not betroffen. Um all diesen Not der deutschen Wissenschaft zu begegnen, muß die Reichsregierung die der Wissenschaft dienenden Staatsmittel bedeutend erhöhen. Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft muß eine sehr beträchtliche Erhöhung ihrer Zuschüsse erhalten, wenn sie auch in der Zukunft fruchtbarere Arbeit leisten soll. (Beifall.)

### Staatssekretär Schulz

legt in Verantwortung der Interpellation. Für die Notgemeinschaft hat das Reich zunächst 20 Millionen bewilligt. Am Haushalts 1922 wurde die Summe verdoppelt und durch einen Nachtragsetz weitere 20 Millionen gefordert. Bis zum 31. März hatte die Notgemeinschaft bewilligt an Druckunterstützungen 10,7 Millionen, für Beschaffung von Apparaten und Material 5,9 Millionen, an Stipendien für Forscher usw. 1,2 Millionen. Dazu kamen noch verschiedene andere Zuschüsse. Das Reich darf den von ihm beschrittenen Weg nicht wieder verlassen, weil sonst die Gefahr unüberwindlicher Verluste entsteht. Für 1923 hat die Notgemeinschaft 200 Millionen gefordert. Das Reichsministerium des Innern ist für die Wissenschaft bemüht, soweit die Finanzlage es gestattet. Soeben der Länder ist es, den Privatdozenten zu helfen. Für die Studentenhilfe sind 45 Millionen zur Verfügung gestellt worden. Die Anregung zur steuerlichen Erleichterung für die geistigen Arbeiter werden dem Finanzministerium weitergegeben werden. Für die Notgemeinschaft haben wir 20 Millionen im Etat bereitgestellt und hoffen, damit die deutsche Kunst führen zu können.

## In der Reichstagsitzung vom Donnerstag führte Genosse Dr. Moses

bei der Besprechung der Zentrums-Interpellation über die Not der Wissenschaft u. a. aus: Mit den Worten „Wissen ist Macht“ hat Wilhelm Liebknecht seinerzeit in Berlin die Arbeiterbildungsschule gegründet und damit gezeigt, welche hohen Respekt die deutsche Arbeiterklasse vor der Wissenschaft hat. Gerade sie empfindet es außerordentlich hart und schmerzhaft, daß die Not der Zeit auch vor der Wissenschaft nicht Halt macht. Die Not der Wissenschaft hindert den Aufstieg der Arbeiterklasse. Wir begrüßen die Interpellation des Zentrums und bedauern, daß uns die Antwort der Regierung nicht befriedigen konnte. Leider die Wissenschaft, dann leidet das ganze Volk, sein geistiges und wirtschaftliches Leben gerät in größte Gefahr. Soeben haben unsere Großindustriellen noch nicht erkannt, daß insbesondere der Industrie aus diesen bedauerlichen Zuständen schwere Gefahren drohen. Sie haben ihre Ehrenpflicht, die wissenschaftlichen Institute vor dem Verfall zu bewahren, leider noch nicht erfüllt und müssen sich darin von den Industriellen des Auslandes beschämen lassen. Der japanische Stimm, Hojri, der schon vor zwei Jahren zugunsten der deutschen Wissenschaft diese Millionen spendete, hat auch jetzt wieder, vornehmlich für die deutsche Chemie, 300 Millionen gestiftet und dazu noch einen Beitrag von 50 Millionen Mark für die allgemeinen Zwecke der deutschen Wissenschaft. Wie auf die deutschen Großindustriellen und die deutschen Banken, die im Gelde schwimmen, so ist auch nicht auf die neuen Reichen, auf die deutsche Scheibtratte, zu rechnen. Sie geben lieber für ein Theaterbillet 20 000 Mark an den Billetthändler und stiften noch viel lieber für den roten Vorhang 200 000 Mark Prämie. Wie groß die Not der deutschen Wissenschaft ist, zeigt die Tatsache, daß es in den Forschungsinstituten sogar schon an Versuchstieren fehlt. Selbst Fische und Mäuse können nicht mehr beschafft werden. In Dänemark sind die wenigen noch vorhandenen Tiere schon heiß verhungert, weil die Futterkosten nicht mehr aufgebracht werden können. Besonders bedauerlich ist es, daß die Notgemeinschaft gerade in dem Augenblick so schwer leiden muß, in dem von

ihren Untersuchungen die Heilung des Krebses erwartet wird. Unbedenklich werden Milliarden für die Reichswehr ausgegeben, obwohl nicht auf ihr, sondern auf der deutschen Wissenschaft die Kultur und die Bildung unseres Landes beruht. Es ist gerade in diesen Tagen sehr viel von Produktionssteigerung die Rede. Wenn die Industriellen diese erreichen wollen, dann dürfen sie dafür nicht die Arbeiter allein in Anspruch nehmen, sie müssen vielmehr ihre Kapitalien zur Unterstützung der Wissenschaft heranziehen. Während die Regierung der Wissenschaft gegenüber tatenlos zuseht, hat sie sich noch nicht dazu aufgeschwungen, den wissenschaftlichen Instituten steuerfrei den Alkohol zu liefern, ohne den wissenschaftlich nicht gearbeitet werden kann. Um die Not der Wissenschaft zu beseitigen, muß die Heilfunde vergesellschaftlich werden. Verlagt die bürgerliche Gesellschaft, dann wird die Arbeiterklasse mit ihren beschriebenen Mitteln für die Wissenschaft eintreten, die Macht ist und Macht schafft. (Lebhafte Beifall bei den Sozi.)

Der Deutschnationaler Strömung, ein Erlanger Theologieprofessor, teilte u. a. mit, daß viele wissenschaftliche Institute ihren Etat allein für Kohle verbrauchen.

Herr Prof. Schilling verlies die offiziellen Berliner Studentenschaft die Anari, die sie damit begangen hat, daß sie dem größten lebenden Dichter Deutschlands, Gerhart Hauptmann, die schuldige Ehrung verweigerte. Mit großer Wärme trat Schilling für die notleidenden Studenten ein, von denen 85 v. H. nicht das Existenzminimum hätten. Beachtenswert ist seine Anregung, Kulturattachés bei den deutschen Gesandtschaften im Auslande zu schaffen.

Der Bayerische Volkspartei-Verleger verurteilte den etwas ins Wanken geratenen Ruf vieler deutscher Hochschullehrer wieder herzustellen, indem er darauf hinwies, daß doch bei weitem nicht alle Professoren von monarchistischem Preusseneit und blinder Parteilichkeit befechtet seien.

Zentrumsabgeordneter Dr. Pfeifer, der letzte deutsche Gesandte in Wien, erinnerte, wie es rasch umhergegangen sei, vor dem Kriege die Reichsregierung für Kulturpolitik zu erwirken und wie es trotz der finanziellen Notlage der Republik inzwischen doch so viel besser geworden sei. Die Rede des Staatssekretärs Schulz, der ja auch in der neuen Regierung wirken werde, sei eine gewisse Gewähr dafür, daß für die Wissenschaft das Mögliche geschehen werde.

## Gewerkschaftsbewegung.

### Die norwegischen Gewerkschaften im Jahre 1921.

Im „Sozialdemokraten“ dem Zentralorgan der kommunistischen Partei Norwegens, veröffentlicht die Vorstands des Gewerkschaftsbundes, Ole D. Nian, einen Bericht über die Tätigkeit der Gewerkschaften im Jahre 1921.

Nach diesem Bericht betrug die Mitgliederzahl zu Anfang des Jahres 142 642. Schon während 1920 konnte ein Rückgang der Mitgliederzahl festgestellt werden, indem die Gewerkschaften in diesem Jahre 1284 Mitglieder verloren. Im Jahre 1921 hat sich der Mitgliederverlust in verhältnismäßig Maße geltend gemacht, und beim Jahreswechsel 1921/1922 zählten die Gewerkschaften nur noch 95 965 Mitglieder in 34 Verbänden mit 1599 Verwaltungsstellen. Die Zahl der Verwaltungsstellen hat sich um 263, die der Mitglieder um 46 687 oder 32,31 Prozent vermindert. Nach der Statistik für den 1. März 1922 ist diese Zahl in den ersten fünf Monaten des Jahres noch weiter auf 88 448 zurückgegangen.

Von den größeren Verbänden haben Mitglieder verloren der Verband der ungelerten Arbeiter 15 160 oder 46,5 Prozent, Metallarbeiterverband 6428 oder 20,7 Prozent, Holzarbeiter 3090 oder 35,2 Prozent, Transportarbeiter 2958 oder 27,8 Prozent, Matrosen und Heizer 2783 oder 69 Prozent, Eisenbahner 2804 oder 30,5 Prozent, Papierarbeiter 2420 oder 21,6 Prozent, Schneider 1658 oder 49,7 Prozent, Walzen- und Landarbeiter 1627 oder 72,7 Prozent und der Sägewerksarbeiterverband 1492 oder 26,3 Prozent.

Diese zehn Verbände haben demnach allein einen Verlust von 40 130 Mitgliedern zu verzeichnen. Nur der Bauarbeiterverband konnte seine Mitgliederzahl erhöhen, und zwar um 241. Die Buchdrucker verloren nur 48 oder 1,6 Prozent, die Lithographen 42 und die Steinhauer 12 Mitglieder.

Es fanden während des Jahres 424 Lohnbewegungen mit 69 020 Beteiligten statt. Abgeschlossen wurden 301 Tarifverträge für 49 217 Arbeiter. In 207 Fällen kam es zu Arbeitsstreiks, worin 41 752 Arbeiter teilnahmen. Hierdurch gingen 2 217 786 Arbeitstage verloren.

In Streikunterstützung wurden 3 746 000 Kronen verausgabt. Nur für 413 Arbeiter wurden Lohnrückstellungen erreicht. Für 9384 konnten die Tarifverträge verlängert werden, und 35 256 Arbeitern wurden Lohnrückstellungen zuteil, die im Durchschnitt 29,65 Kronen pro Arbeiter und Jahr betragen. Der Lohnabzug betrug zwischen 3 bis 30 Prozent.

Durch Arbeitslosigkeit gingen 3 995 545 Arbeitstage oder 49 Tage pro Mitglied verloren. An Reize- und Arbeitslosenunterstützung wurden von 27 Verbänden 12 851 064 Kronen ausgegahlt. Die Einnahmen der angeschlossenen Verbände betrugen 20 204 997, die Ausgaben 21 869 806 Kronen.

### Der Düsseldorf Streik.

Düsseldorf, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Streikbewegung dauert fort. Die Zahl der Streikenden ist auf etwa 20 000 Mann zurückgegangen. Die Kommunisten sind bestrebt, an anderen Orten neue Streiks zu initiieren. Bisher haben sie damit nur in Duisburg Erfolg gehabt, wo es ihnen gelungen ist, das Werk Reichshafen IV stillzulegen. Heute Abend findet eine gemeinsame Sitzung der Betriebsräte mit den Gewerkschaften statt. Die Betriebsräte fordern die Proklamierung des Generalstreiks. Es ist aber kaum anzunehmen, daß sie dafür eine Mehrheit finden. In Krefeld hat der Regierungspräsident heute die Lohnverhandlungen eröffnet, in denen aber keine Einigung erzielt werden konnte. Während die Arbeiter einen Stundenlohn von 240 Mark forderten, erklärten sich die Arbeitgeber nur zur Zahlung von 210 Mark bereit. Die Verhandlungen wurden abgebrochen und sofort ein Schiedsgericht eingesetzt, das vermutlich noch heute einen Spruch fällen wird, der unbedingt verbindlich sein soll.

Dortmund, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Am Freitag soll hier in einer Versammlung der bekannte Münchener Nationalsozialist Eber referieren. Die Polizei hat die Versammlung verboten. Es verlautet aber, daß die Nationalsozialisten ent-

schlossen sind, die Versammlung trotzdem abzuhalten. Eine Hundertschaft Nationalsozialisten soll Eber nach Dortmund begleiten. Diese Maßnahme läßt auf enge Verbindungen zwischen den Führern der Krawalle im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und den Münchener Nationalsozialisten schließen.

### Textilarbeiterstreik in Lodz.

Den Blättern zufolge ist im gesamten Lodzger Textilbezirk ein Streik ausgebrochen.

### Fleischerpreise und Fleischergehilfenlöhne.

Vom Zentralverband der Fleischer wird uns geschrieben: Der Schlichtungsausschuß hat am 11. d. Mts. für das Baden-Fleischergewerbe für den Monat November folgende Löhne festgesetzt: für Gefellen im ersten und zweiten Jahre nach der Lehre 3400 Mark, bis 23 Jahre 4100 Mark, über 23 Jahre 4700 Mark. Das sind bei 48stündiger Arbeitszeit Stundenlöhne von 70 bis 85 und 97 Mark. Die Zustimmung der Fleischer-Innung zu diesem Schiedspruch steht noch aus.

Es dürfte wohl in Breslau, außer den Friseurn, keinen Beruf geben, der noch derart geringe Löhne aufweist. Dabei muß noch festgestellt werden, daß im Fleischergewerbe der Verdienst für Berufswähler, Stiefeln und Handwerkszeug beträchtlich ist und gegen 15-20 Prozent vom Einkommen ausmacht. Die Meinung verschiedener Teile der Bevölkerung, daß die „hohen“ Löhne der Fleischergehilfen an den hohen Fleischpreisen schuld sind, wird sich wohl demnach ändern.

## Breslau (Land)-Neumarkt.

### Gemeindevertretung Klettendorf.

Die in den Vororten ebenso herrschende Wohnungsnot zwang die Gemeinde Klettendorf zum Bau von 20 Wohnungen. Damit ist aber nur ein Teil bedient, denn es gibt noch eine große Anzahl Wohnungsloser, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten. Aus diesem Grunde stellen die sozialdemokratischen Gemeindevertreter eine Anträge, ob und was die Gemeinde zur weiteren Linderung der Wohnungsnot zu tun beabsichtigt. Genosse Klimke begründete sie, vor allen Dingen wies er darauf hin, daß gerade die Arbeiterklasse sehr darunter leide. Zugleich bat er, dafür zu sorgen, daß im Frühjahr Hoffahndarbeiten von der Gemeinde ausgeführt werden, denn es drohe große Arbeitslosigkeit.

Die Gemeindevertretung erkannte die Notwendigkeit an und beschloß, vor allen Dingen mit der Firma vom Kain, Schüller u. Glene, Klettendorf, diesbezüglich zu verhandeln, da diese versprochen hat, mehrere Arbeiter- und Beamtenwohnungen zu errichten. Es wurden die Herren Rump, Klimke und der Gemeindevorsteher mit den weiteren Verhandlungen beauftragt, die in der nächsten Sitzung berichten werden.

Für die neuen Wohnungen, die ab 15. November bezogen werden, wurde ein Friedensmietwert von 40 Mark je Monat festgelegt und darauf ein Zuschlag von 1500 Prozent beschloßen, so daß jeder Mieter 600 Mark monatlich zu zahlen hat. Trifft ein höherer Zuschlag zur Grundmiete oder eine höhere Wohnungsbaubausgabe ein, so erhält sich die Gemeinde eine erneute Regelung vor.

Die Fußballvereinigung Breslau-Süd in Sprottau hat durch den Kreis Breslau den früheren Sportklubverein in Krieten gepachtet und braucht zur Umzäunung und Einrichtung notwendig Geld. Die Gemeindevertretung beschloß einstimmig, ein Darlehen von 20 000 Mark zu gewähren. Der Gemeindevorsteher wird mit der weiteren Regelung beauftragt.

Die Pacht der Gemeindegärten und -Wiesen wurde ab 1. Oktober 1922 zu denselben Sätzen beschloßen, wie sie vom Kulturamt festgelegt sind.

Der Witwe des früheren Gemeindevorstandes wurde die Pension der Leuzung entsprechend erhöht, ebenso wird die Entschädigung für Schulvereinigung in der evangelischen Schule auf 1000 Mark und in der katholischen auf 500 Mark je Monat erhöht. Die Handarbeitslehrerinnen erhalten ab 1. 11 ein Stundenlohn von 60 Mark. Die Gemeindevertretung wird damit einverstanden, daß die Schulräume den Vereinen zu Versammlungen hergegeben werden.

Der Ueberstich der Obstnutzung soll für Wohlfahrtszwecke verwendet werden (Säuglingsfürsorge, Quäkerpeisuna) und zum Schluß wurde der freiwilligen Feuerwehr die Luftfahrtssteuer des Stiftungsfestes um 50 Prozent ermäßigt.

Daran anschließend fand eine geheime Sitzung statt, die sich mit Geld- und Befoldungsfragen beschäftigte.

### Ein sozialdemokratischer Agrarier.

Rittergutsbesitzer Herr Römer in Guderwitz, Kreis Neumarkt, hat im August d. J. einen Lohngärtner gemietet, und ihn in einer Notwohnung untergebracht, mit dem Versprechen, daß am 1. Oktober eine bessere Wohnung frei wird und er diese später beziehen kann.

Inzwischen hat Herr Römer durch seine Ehefrau erfahren, daß die Ehefrau des Lohngärtners in anderen Umständen sei. Als der Lohngärtner am 1. Oktober die ihm versprochene Wohnung verlangte, wurde ihm bedeutet, daß er dieselbe nicht erhalten, weil seine Frau schwanger sei. Einen anderen Arbeiter hatte er inzwischen durch den Arbeitsnachweis angenommen. Weil Römer erfuhr, daß auch jene Frau in anderen Umständen sei, wurde er nicht abgeholt und ist nun arbeitslos. So wie Herr Römer erfahren viele seiner Kollegen. Die Kinder und die Eltern wollen die Herrschaften ausbeuten, aber den Nachwuchs wollen sie verhindern, weil die Frau einige Wochen nicht so ausbeutet werden kann, wie es üblich ist.

Öffentlich wird das Gericht Herrn Römer beweisen, daß auch Arbeiterfrauen Menschen sind.

## Formamin-Tabletten

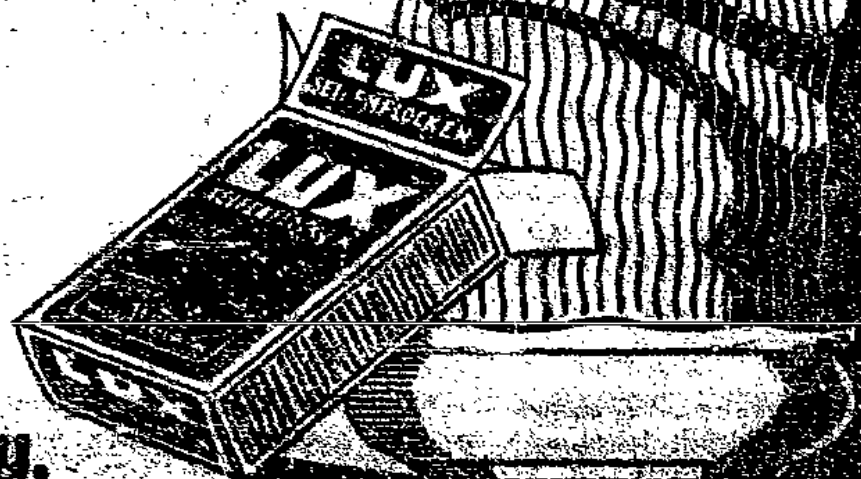
vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren

### Schutz vor Ansteckung

# LUX SEIFEN-FLOCKEN

zergehen in heissem Wasser schnell und restlos,  
sie geben eine wirksame Seifenlösung und  
einen kräftigen Schaum

Sunlicht Gesellschaft A. G. Mannheim-Rheinau.





# Breslauer Industrie und Großhandelsfirmen

## Bielschowsky-Weigert-Werke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Getreidemühlen — Nahrungsmittelwerk — Ölkuchenmühle

Große Mühle, Oels i. Schl.



Sophien-Mühle, Breslau

Hauptverwaltung

Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 78

Telegr.-Adr.: Sophienmühle

Fernsprecher: Ring 8367-69

## Schoeller-Strickgarne sind die besten

Schoeller'sche und Eitorfer Kammgarn-Spinnerei A.-G.

Breslau 6

## Hydrometer A.-G.

Siebenhufener Straße 57/68

Wassermesser für alle Zwecke von 7-1000 mm l. W.

## F. W. Rosenbaum

Breslau 24

Gräbscheuer Straße 281

Fabrik für Wagen- und Karosseriebau

## Auto-Reparaturen

Sämtliche

schnellstens

Motorsport Nekolla

Michaelisstraße 20/25 · Telefon Ring 11551

## Automobilien und Zubehör

Autohaus Hellmut Klaas  
Höfchenstraße 1 · Tel.: Ring 4613

## Gotthold John

Automobile / Ersatzteile / Zubehör  
Teichstraße 21 · Tel. Ring 467  
Lager: Ende Lohestraße 120

## Karosserie Herrmann

BRESLAU

Gabitzstraße 44 · Tel.: Ring 9131

## Ludwig Kralik

Wagen- und Karosseriebau  
Tel. Ring 1904 · Breslau · Tannenzimpt. 7  
Reparaturwerkstatt — Reifenpresse

## W. Kempe, Gabitzstraße 15

Wagen- und Automobilbeschläge  
Stellmacherhölzer — Werkzeuge

Schreibmaschinen, Typen-Flachdrucker, Rechen-  
maschinen, Büromaschinen erstklassigster Systeme

## Ostdeutscher Büromaschinen-Vertrieb

Breslau 8, Vorwerkstraße 24

## Photo-Artikel

für Wissenschaft, Technik, Sport

## Fischer & Comp.

Breslau I, Taschenstraße 25

## Paul Kaschig

Gräbscheuer Straße 71a  
Elektr. Licht- und Kraftanlagen,  
Beleuchtungskörper, Motoren.  
Telephon Ring 7242

## Otto Wittwer

Albrechtstraße Nr. 44/45

## Weingroßhandlung

## J. Goldstein, Breslau 6

Wein- und Spirituosen-Großhandlung  
Telephon Ring 6948 — Friedrich-Wilhelm-Str. 30  
empfiehlt sich zum Einkauf von gut gepflegten  
Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

## Erich Dieterle

Zigarren-Fabriken

Telephon Ring 7715 · Höfchenstraße 81

## Tischler & Müller, Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 43 · Telephon: Ring 7012 · Telegr.-Adr.: Roberti Breslau  
Getreide / Samareien / Futter- und Düngemittel / Kartoffel-Großhandlung

## F. W. Rosenbaum

Breslau 24

Gräbscheuer Straße 281

Fabrik für Wagen- und Karosseriebau

## Handels- und Gewerbebank Breslau

Gegründet 1859

E. G. m. b. H. (vorm. Vorschuß-Verein)

Mitgliederzahl 8700

Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte  
Annahme von Spar- und Depositengeldern von jedermann

Verzinsung zu günstigsten Bedingungen

Stahlkammer und Schrankfächer

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz

H

Ohne Gewähr

## Ankunft der Züge Breslau-Hbf.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D. = Durchgangswagen.  
E = Eilzug W = Werktags; S = Sonntags.

Richtung Berlin über Sagan oder Kohlfurt.

Sahnsteig 2.

Berlin-Sagan 412 102 200 D 945 D  
1125 232 D  
Berlin-Kohlfurt 535 D 513  
Modlau 845 W  
Görlitz 1043 132 822  
Dresden 148 D 918 D 1235 D  
Berlin über Sorau-Sagan 1297  
Halle-Kassel 935 D

\* Beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

Richtung Brieg.

Sahnsteig 2.

Oppeln 735  
Hindenburg(Oswiecim) 300 832 840 \*  
Hindenburg(Myslowitz) 839 1130 D 556  
Oderberg 503 1030 309 D 556 1052 1229 D  
Neisse über Brieg 855 901

## Aluminium

Stahlwerk Mark, Breslau

in Rohware, Blechen, Rondellen und  
Halbfabrikaten, Aluminiumguß, Haus-  
und Küchengeräte, Messingbleche

## Metallhüttenwerke Schaefer & Schael

Berlin W 62

BRESLAU 24

Düsseldorf

Wien-Atzgersdorf

Spezialfabrikator:  
Weißlagermetalle für das graphische Gewerbe  
Calcium-Lagermetalle für besond. Bestmischungen  
Bronzeblöcke, Messingblöcke, Zinkbronzen in garantierten Gehalten  
Zur Metallhüttenwerke-Vereinigung sind wir stets Käufer für zinn-, antimon-, kupfer-, bleihaltige  
Anoden, Legierungen und Rückstände

## Richard Rudolph, Breslau-Klein Tschansch

Maschinenfabrik

Spezialfabrikation von Anhängewagen für Kraftfahrzeuge  
Montage und Vertrieb der „Stumpf-Kraftpflüge“  
Werkstatt für Maschinen- und Kraftwagen-Reparaturen

## Bau- und Möbelbeschläge aller Art

Eigene Kataloge  
vorhanden

Gustav Davidsohn Nachf.

Inh.: H. Wittenberg

BRESLAU 5 / Gartenstraße 19

Drahtstifte  
Holzschrauben  
Dachfenster, Ventilatoren

Telegraphenadresse:  
Davidsohn Nachf., Breslau 5  
Telefon: R. 2559

## Druckfachen

Bei Vergabung von  
berücksichtigen Industrie und Handel,  
Kommunal- u. Staatsbehörden, Partei-  
vereine, Gewerkschaften, Krankenkassen,  
Arbeiter-Sport- und Vergnügungs-  
Vereine die Buchdruckerei der

## Volkswacht

Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6  
Gute Arbeit Mäßige Preise!

Reserviert

## A. M. Perle · Breslau

Striegauer Straße 3

Sack-Großhandlung  
und Verleihgeschäft

Telephon: Ring 5590/91, 2252

## Rheinhalts Nittches

## Eisenwerk August Tebbe

Breslau-Groß Tschansch

Transportgeräte, schmiedeeiserne  
Fenster, landwirtschaftliche Acker-  
und Kulturgeräte

## Schmitz & Co., Kl.-Tschansch

Bronze und Metallwarenfabrik

## Fingerhut & Co. G.m.b.H. Breslau V

Papierwaren-Fabrik.

## Chemische Fabrik Apotheker Kalbhenn & Böger

Breslau 10, Vorderbleiche 3

Fabrikation pharmazeutischer und kosmetischer  
Präparate / Großhandlung pharmazeutischer und  
technischer Chemikalien / Sämtliche Tinkturen  
Fernruf: Ring 11020 und Ohle 6348

## Breslauer Capsules- u. Verbandstoff-Fabrik

vorm. Wilh. Grötzer, Inh. Paul Wohlauer

Schweidnitzer Stadtgr. 9. Tel. R. 887. Fil. Kattowitz

## Ludwig Sebode · Breslau 5

Verbandstoffe  
sämtliche Artikel zur Krankenpflege  
Engros :: Export

## Kolonialw.-Großhandlg. Erich C. Hartmann

Sadowastraße 37a. Telephon Ring 4588

## Kary & Gerson

Junkernstraße 31

Getreide- und Futtermittel-  
Großhandlung  
Tel. R. 948, 8112, 8174

## Breslauer Metall- u. Eisenverwertung G.m.b.H.

Güterkahnstation a. d. Gräbschebrücke, am Großschiffahrtsweg

Übernahme von Abbrüchen, Alteisen und Metallen. Nützeisenhandlung.



Breslauer Nachrichten.

Breslau, 17. November.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei. Frauen!

In den am Montag, den 20. November, abends, stattfindenden Frauenversammlungen wird ein Vortrag gehalten werden über das sehr wichtige Thema: "Wohnungsnot und Reichsamtentgelt".

Frauenleiterinnen und Stellvertreterinnen! Vergesst nicht, daß heute abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, 1 Treppe, Zimmer Nr. 11, eine Sitzung stattfindet, in welcher die Genossin Clara 3415 einen Vortrag hält.

Distrikt 31. Alle Funktionäre und die gewählte Kommission treffen sich sämtlich Sonntag früh 9 Uhr bei Kirchner, Goltzstraße 104.

Distrikt 35 (Gräßchen). Die Genossen, welche an der "Volkswacht"-Agitation teilnehmen wollen, treffen sich Sonnabend, abends 7 Uhr, bei Schmidt, Gräßchener Straße 181.

Arbeiterjugend "unkonkurrenz". Sonnabend, abends 7 Uhr: Wichtige Sitzung. Über die Berechnung für den Monat Oktober; alle rechtlichen Warte sind zurückzubringen.

Die Helfer an den Kindererziehungsstellen kommen Sonnabend, pünktlich 10 Uhr, im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses zusammen. 1. Gruppe 4 probt. 2. Probe des Weihnachtsspiels.

Sitzung, Arbeiterjugend! Heim 2. Heute findet um 7 1/2 Uhr in der Ofener Schule eine Mitgliederversammlung statt. Ohne Gästefarte oder Mitgliedsbuch keinen Zutritt.

Eine Bezirksversammlung der Heime 2, 4, 7 und 11 findet Sonntag, den 19. November, vormittags 10 Uhr, Königsgräber Straße 10 (Lindendüne) statt. Da die Wahl des Bezirksvorsitzmanns vorgenommen wird, muß jedes Mitglied unbedingt erscheinen.

Jung-Sozialisten! Heute abend "Treffen" im Gewerkschaftshaus, Marxismus. - Sonnabend, abends 9 Uhr, Gemeindefestabend. Gäste herzlich willkommen!

Rettet die Schulen!

Die Not der Zeit läßt keine unserer Kulturerrungenschaften unberührt. Es scheint, daß alle diese Einrichtungen einem mehr oder minder schnellen Untergang geweiht sind.

Die breiten Massen unseres Volkes können diesem Zustande aber nicht tatenlos zusehen, da gerade sie daran interessiert sein müssen, sich das einzige Mittel: eine gute Schulbildung, die immer der Schlüssel zur Erlangung eines höheren Kulturzustandes sein wird, zu erhalten.

Alle diese Verhältnisse und Mittel und Wege, wie man am leichtesten und schnellsten ihrer Herr werden kann, wird am kommenden Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses der Vorkämpfer auf diesem Gebiete, Professor Paul Dietrich-Berlin, in einem Vortrage über "Schulgeld, Schulnot und Schulsteuer" behandeln.

Ein Beitrag zum Abbau der Arbeitskräfte bei Behörden. Zu dem Artikel vom 7. November wird von der Oberpostdirektion folgendes bemerkt: Infolge Übernahme von Flüchtlingsbeamten aus Oberösterreich, wegen Durchführung von Sparmaßnahmen, sowie Vermeidung des Erholungsurlaubes müssen beim Postbeamten, Fernsprechamt uim., zahlreiche Hilfskräfte entlassen werden.

Der Breslauer Orchesterverein in Gefahr. Vom Vorstande des Orchestervereins wird uns geschrieben: Durch die immer mehr fortschreitende Entwertung der Mark droht dem Breslauer Orchesterverein eine ernste Gefahr.

Das ist die Ursache, weshalb der Orchesterverein sich gezwungen sieht, die Konzerte zu verschieben, und die Mitglieder und Gönner angewiesen, sich der Verein neuerdings vor der Notwendigkeit, die Gehälter der festangestellten Musiker von Monat zu Monat der steigenden Leistung entsprechend zu erhöhen (Man lese, was die Musiker des Vereins darüber bereits in der "Volkswacht" berichtet haben).

Angesichts der gefährlichen Verhältnisse wird es nicht wundernehmen, daß die Eintrittspreise der drei nächsten Abonnements- und volkstümlichen Konzerte um 100 Prozent erhöht werden müssen. Bis jetzt hat das Breslauer Publikum dem Orchesterverein die Treue gehalten. An ihm wird es liegen, ob es seinen Dank für das, was der Verein bietet, auch in dieser kühnen Zeit durch volle Konzerte bezeugen wird.

Breslauer Stadtverordnetenversammlung.

Vorläufig keine Schlemmersteuer. - Die wuchernde Landwirtschaft.

Die rasche und sachliche Erledigung der zahlreichen kleinen Vorlagen, die gestern die Stadtverordneten beschäftigten, wurde nur durch zwei Fragen unterbrochen, die ein lebhaftes Interesse und eine allgemeine Aussprache hervorriefen: die geplante und vom Magistrat verworfene Schlemmersteuer und den unerwarteten Mißwuchs.

Zur ersten Frage betonte auch Genosse Rasch, daß der Einführung der Schlemmersteuer zweifellos große technische Schwierigkeiten gegenüberstehen, deren Überwindung so hohe Kosten verursachen würden, daß der Ertrag der Schlemmersteuer dadurch fast illusorisch würde. Der Hauptwert einer solchen Steuer dürfte allerdings in psychologischen Momenten und auf moralischen Gebieten liegen.

Stadtv. Moering (Dem.) hat moralische Bedenken gegen die Schlemmersteuer, da bei ihnen der Anschein erweckt werden könnte, als sanktionierten die Behörden ihr Treiben. Er begründete das Alkoholverbot des Oberpräsidenten als einen Anfang, der wachsenden Alkoholkonsum zu bremsen, und er betonte ausdrücklich als Vertreter des Bürgeriums, daß er das Ansehen des Bürgerratsvertreters in der Stadtverordnetenversammlung auf das alleräußerste empfunden habe.

Stadtv. Genosse Rasch teilt die moralischen Bedenken des Vorstandes nicht und Genosse Rasch wendet sich ebenfalls gegen den Alkoholverbot. Vom Stadtschulrat könnte manches getan werden, um die Zahl der Lektüren einzudämmen. Die wenigsten Festlichkeiten werden ja zur Volkshilfe beendet. Unter dem Deckmantel gesellschaftlicher Zusammenkünfte finden öffentliche Festlichkeiten bis in die frühen Morgenstunden statt.

Die Vorlage wird in den Ausschuss I verwiesen. Von dem Stadtv. Köthner (Dem.) und Genossen wurde folgende Anfrage an den Magistrat gestellt:

Was gedenkt der Magistrat zu tun, um Kindern und Kranken den Bezug von Milch zu erschwinglichen Preisen sicherzustellen? Sind vom Magistrat unter dem Gesichtspunkt, daß der Milchpreis mit der Entwertung des Dollars im allgemeinen außer Zusammenhang steht, Schritte unternommen, welche den Milchpreis auf eine angemessene Basis herabzubringen imstande sind?

Stadtv. Köthner begründete die Vorlage und zeigte die katastrophale Entwicklung der Preise für Milch, Butter, Eier. Es sei zwar von der Landwirtschaft bestritten worden, daß sich ihre Preise nach dem Dollar richten, aber in Wirklichkeit sei es doch so. Ein triftiger Grund für solche unverhältnismäßigen Preissteigerungen liege nicht vor.

Die Meisterchaft im Schlagballspiel der Volksschulen des Kreises Breslau-Ost und damit den vorigen Jahr dafür gestifteten Dr. v. Bergmann-Korn-Preis erlangte ich zum zweiten Male die diesmal von Herrn Turnlehrer Lehning geleitete Mannschaft der evangelischen Volksschule 55.

Am 13. November, abends 9 Uhr, im Kammermusiksal des Konzerthauses stattfindend. Es ist ganz besonders dringend zu wünschen, daß die Veranstaltung nicht nur von den Mitgliedern des Vereins, sondern von allen Freunden unseres Musiklebens, insbesondere den regelmäßigen Besuchern der Vereinskonzerte, möglichst zahlreich besucht wird.

Wir können den vorstehenden Aufzug nur wärmstens unterstützen. Was der Orchesterverein für unser Musikleben bedeutet, das wissen unsere Leser aus den herrlichen Konzerten des Arbeiterbildungsausschusses im Gewerkschaftshaus. Sider befinden sich auch unter unseren Lesern solche, die in der Lage sind, etwas beizutragen, daß dieses Institut nicht der Not der Zeit zu erliegen braucht. Wer es kann, der werde Mitglied und schenke dem Orchesterbeitrag für einen Kulturzweck selbst dann nicht, wenn ihm der Besuch der großen Konzerte zu teuer ist.

Gut geschlafen! Vor acht Tagen schwindele die Bekfener "Rote Fahne", Reichstagspräsident Genosse Löbe habe sich in einer Versammlung in Leipzig gegen den Aufstand ausgesprochen. Das ist von der "Volkswacht" und der gesamten sozialdemokratischen Presse sofort als unwahr nachgewiesen worden. Trotzdem erscheint heute der Schwindelei der "Roten Fahne" als allerneueste Entfaltung in der "Schlesischen Arbeiterzeitung".

Das Magistratebüro II, umfassend das südliche Grundstück und die beiden Anlegebahnhöfe, wird am morgigen Donnerstag aus den bisherigen Räumen, Schloßstraße 2, 2. Etage, nach Hofmarkt 3, 2. Etage, verlegt. Das Büro bleibt an diesem Tage für das Publikum geschlossen.

Am 17. November, abends 8 Uhr, Heim Neue Fasanstraße 20, Gartenhaus II, liest Hanna Waldeck die Operette von A. T. Wagners. Höre mich reden Anna Maria. - Gäste willkommen.

Der Ballon "Breslau" vom Schlesischen Verein für Luftfahrt, geführt von Herrn Valentini, liegt am Sonntag, den 19. November, um 10 Uhr in Bitterfeld auf. Nach fünfstündiger herrlicher Fahrt ging die Landung 2 Uhr 20 Minuten bei Jerschl unweit Sarsleben glatt vor sich.

In Beantwortung der Anfrage gab Stadtrat Fuhs einen genauen Überblick über die Milchversorgung Breslaus von während des Krieges an bis zur Aufhebung der Zwangswirtschaft und von da bis zum heutigen Tage. Bei der Milchversorgung auch immer Schwierigkeiten, so hielten sich diese doch auf Grund der Zwangswirtschaft in erträglichen Grenzen. Bis 1920 kostete die Milch noch 2,80 Mark.

Unter der freien Wirtschaft stellte sich der Preis der Milch ein nach den Preisen der Milchprodukte. Wir können es nicht verhindern, daß immer mehr der Butierpreis die Norm für den Milchpreis bildet. Durch gutes Zurechen der irgend welche Vorstellungen können wir an dieser Tatsache nichts ändern. Bericht haben wir es in zahllosen Sitzungen. Diese Verhandlungen waren das Unersprechliche, was man sich denken kann. Auch von einem hohen herausgekommenen Erlaß des Reichsernährungsministers und des Landwirtschaftsministers sei leider nichts zu erwarten. Beide Stellen erklären: "Man kann im Grunde nichts machen." Von Seiten der Regierung ist also nicht viel zu erwarten.

Was kann die Stadt tun? Ihre Aufgabe ist lediglich die Verteilung; auf die Erfassung und auf die Preisbildung hat sie nach Aufhebung der Zwangswirtschaft keinen Einfluss mehr. Alle Verhandlungen mit den Produzenten und Makleuren sind ergebnislos geblieben. Wir haben diese Verhandlungen einstellen müssen, weil ohne die Möglichkeit eines dahinter stehenden Zwanges alle Versuche zu gütlicher Einigung gescheitert sind.

Reiben übrig allein Notlandmaßnahmen für die Kreise, die nicht in der Lage sind, die hohen Milchpreise zu zahlen. Der ursprüngliche Plan der Abgabe von 1 Mark pro Liter wurde leider verworfen, es sind im ganzen nur 124 000 Mark eingegangen. Wenn man bedenkt, daß wir eine Milchzufuhr von täglich 63 000 Liter haben, so wäre dies die Abführung von zwei Tagen. Das ist ein künftiges, jämmerliches, beschämendes Ergebnis.

Man wird eine andere Opferwilligkeit zeigen müssen als bisher. Die Mittel des Wohlfahrtsamtes werden auch nicht reichen, man hat aber einen Weg gefunden, monatlich zwei Millionen zur Verfügung zu stellen, über den im Ausschuss Auskunft erteilt werden kann.

Stadtv. Mandercheid (Zentr.) meinte, man hätte dem Landwirt nicht den Kürzettel legen sollen, sondern das Gebot: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!"

Die Anfrage wird schließlich dem Ausschuss IV überwiesen. Eine durch Dringlichkeitsantrag geforderte neue Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise wurde in den Ausschuss II verwiesen.

Angenommen wurden eine Reihe kleiner Vorlagen. Neu eingeführt wurde Stadtv. Armpig (Soz.).

Erhängt aufgehoben wurde am 13. November, vormittags 8 1/2 Uhr, hinter den Gräßchener Friedhöfen an dem Festungsfort ein unbekannter Mann. Er kann etwa 40 bis 50 Jahre alt gewesen sein, war mittelgroß, hat dunkelblondes Haar, blaue, bunteblonden Schnurbart und war bekleidet mit schwarzem Rock, brauner Weste, braunen Hosen, grauen Strümpfen, braunen Schuhschuhen, braunem Hut, welchem Vorhemd, weißem Kragen, schwarzer Krawatte, und braun gestreiftem Ärmel. Die Leiche ist nach dem Schauhaus überführt worden. Meldungen zur Ermittlung der Person erbeten nach Zimmer 7, Schaustraße 46.

Bereinstellender.

Distrikt 8. Herbstvorträgen mit großen Überraschungen Sonnabend, den 18. November, bei Müller, Köpewitzstraße. Beginn 6 Uhr. Einlaß 5 Uhr. Massenbesuch wird erwartet. Kabfahrerverein "Republik". Gemeindefesthaus, großer Saal, Sonntag, den 18. November, Stiftungsfest des Kabfahrervereins "Republik". Näheres siehe heutiges Ansehen. Deutscher Arbeiterverband. Montag, den 20. November, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses eine Vertreter-, Delegierten- und Hilfskassenversammlung statt. Pflicht eines jeden ist es, zu erscheinen. Delegierten- und Vertreterliste legitimiert. Die Ortsverwaltung.





# Ala

Putz mit Ala Topf und Herd.  
Weil's den schönsten Glanz bescheid!

Senf's Duz- und Scheuerpulver,  
für Haushalt, Gewerbe und Industrie  
**unentbehrlich.**  
Hilffolge Hersteller:  
**MENKEL & Co., DUSSELDORF.**

### Familien-Anzeigen

Am 15. November entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der  
**Eisenbahnvorsteher**  
**Wilhelm Scholz**  
im 61. Lebensjahre.  
Schmerzlich zeigen dies hiermit an  
Breslau, den 17. November 1922 1413  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bergmannstr. 2/4, nach Oswitz.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands  
Am 14. November verstarb unser werter Kollege  
**Karl Pohl**  
im Alter von 52 Jahren.  
Sein Andenken werden in Ehren halten  
Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau-Deutsch-Lissa.  
Beerdigung: Sonnabend, den 18. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause in Stabelwitz.

Deutscher Verkehrsbund.  
Abteilung Straßen- und Kleinbahn.  
Am 14. November verstarb im Alter von 52 Jahren unser Kollege, der Gleisarbeiter der städtischen Straßenbahn  
**Ernst Gloger.**  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.  
Beerdigung: Sonnabend nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Friedhofes. 4558

Lebensmittel- und Getränkearbeiter-Verband.  
Am 15. November verschied nach schwerer Krankheit unser Kollege, der Hilfsarbeiter  
**August Pinkale**  
im Alter von 64 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken sichern ihm  
Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau.  
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Oswitz. 4559

Deutscher Holzarbeiter-Verband.  
Am 14. November verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Tischler  
**Karl Zimmer.**  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.  
Beerdigung: Freitag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbchen. 4560

**Stoffe Achtung!**  
passend für Herren-Anzüge  
auch geeignet für Damen-Kostüme, sowie Kramelstoffe.  
Sind in der Lage, durch günstigen Einkauf weit unter Tagespreisen zu verkaufen.  
Solange der Vorrat reicht.  
**Schwerstraße 24, parterre rechts.**  
Rein Baden, keine Speisen. 4557

## Trinkt jetzt

mit dem billigen wohlschmeckenden  
**Schlesischen Tee** (Musterrecht angem.)  
Beliebtestes Familiengetränk für Gewinde und Kranke.  
Zubereitung wie bei russischem oder chinesischem Tee.  
Großer Beutel 62.- Mk.  
Hauptniederlage: Drogerie Hoche  
Friedrich-Wilhelmstraße 19, am Wachtplatz.

**Jede Nähmaschine**  
alle neue, handgefertigt.  
**Jedes Fahrrad**  
läuft in höchsten Breiten.  
Wienziens, Grabhener Straße 45.

Stadttheater.  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
**Fidelio.**  
Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
Cassaria rusticana.  
Sierauf: Der Sajak.  
Sonntag nachm. 3 Uhr:  
Alte.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Das Stübchen des Eremiten.

Schauspielhaus.  
Operettenbühne Tel. Ring 2545  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
**Ein Walzertraum.**  
Sonnabend u. ähnl. 7 1/2 Uhr:  
**Prinzessin Dalia.**  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Die Langgräfin.**  
Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr:  
Die beiden Nachbarn.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
Das Dreimäderlhaus.

Breslauer Konzerthaus  
Neu: Freitag 7 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
Kapelle des Bresl. Orchester-Vereins  
Leit. Kapellmstr. Mundry

Dominikaner.  
Riesenerfolg  
der Leberheiler  
bei Der Giftweiser  
bei Karbitzka u. Harling  
2 Sitzende neue Sitzstühle 2

DK Sensations-  
Theater  
Lichtspiele

Ab Freitag 6 Uhr!  
Sonnabend 4 Uhr!  
2 Erstauflagen:  
**Die Nacht des Wahnsinns**  
oder: 1361  
Dreizehnte  
am Hochzeitstisch.  
6 Akte - Opern-Form  
Dazu:  
Johannes Riemann

**Die Liebesroman eines Betrogenen**  
6 Akte.  
Johannes Riemann

Ab 4 1/2 Uhr. Ab 3 Uhr.  
Wunder des Schmeckens.  
H. Toll. 1920  
Näheres Anzeigebüro.  
Ab Sonnabend 8 Uhr:  
2 Schiller-  
Sänger - Vorstellungen  
2 Uhr und 3 1/2 Uhr.  
Eintrittspreis 20 Mk.,  
Loge 30 Mk.  
Billetts sind vorher ab  
Freitag Nachmittag an der  
Theaterkasse zu haben.

**Herrn-Anzüge**  
Raglan  
Gehar Dehmel  
Kamowitz 42.

**Gardinen**  
Bettdecken  
M. Part  
Schweidauer Gbldg. 22  
64: Neue Leinwand, etc.  
aus Schen.  
von 1-3 Uhr geöffnet.

Schauburg  
Kinotheater  
Tel. Ring 2545  
8 Uhr:  
**Bender-  
Revue**  
Schön seh'n wir aus.  
Vorverkauf:  
10 Tage im voraus.  
Sonnabend  
Nachmittags  
3 bis 7 1/2 Uhr  
Kino-  
Variété  
Näheres  
Anzeigebüro.

**Palast  
Theater**  
Freitag 5 Uhr. Sonntag 3 Uhr  
**Herrische  
Lebensucht**  
oder: Die  
Schiffbrüchigen  
6 Akte. Dazu: In den  
Lasterhöhlen  
von Paris!  
oder: Die große Lüge  
6 Akte.  
Bayr. Film-Gesellsch.

**Juweli  
Lichtspiele**  
Das Größte  
in der Welt.  
Die Geschichte einer  
Türme in 5 Akten.  
Bill der Waldläufer  
Schauspiel in 5 Akten.  
Ungeln auf der Walze.  
Gründstücke in 2 Akten.

Stilvolle elegante  
u. kost-  
bare  
**Grad-  
Anzüge**  
H. Mohaupt  
Reichstraße 1, I. Tel. R. 1301  
pfeifer Albrechtstraße.

**Möbel**  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Küchen 456  
geg. Masse ev. Teilzahl.  
Karszky & Co.  
Breslaustr. 21.

**Anzüge**  
Raglans  
noch etwas billig bei  
Gehar Dehmel  
Reumarkt 13, I.  
Ging. Reichstraße.

**Knapp und billig!**  
Kinderwagen,  
Kleiderwagen,  
Kinder-Metall-  
Bettchen  
Koffer- und  
Kofferwagen,  
Kleider-  
Koffer  
Kinderwagen  
Friedrich-Wilhelmstraße 17.

3 Schläger  
**AN  
Schmelz-  
nitzerstr.  
Nr. 37**  
Aus dem Breslauer Gesellschaftsleben  
**Pikanterien** 4553  
aus dem Liebesleben  
der Gräfin L. . . . .  
im aktuellen Sittenschlager  
**Die Gräfin und ihr Diener**  
Aus der Tagespresse  
Aktuelle Uraufführung  
Turner: 2 weitere Schläger  
Verkaufte Ehre  
im italienisch Sittensbild  
**Sphinx**  
mit der unübertr.  
Chaplin klaut  
Regenschirme  
Tollster Humor.

**Warburg-Lichtspiele**  
Gräbchenstraße 94 a  
Unwiderruflich nur bis Montag  
der gewaltige Sitten- und Sensationsschlager  
**„Die schwarze Paula“**  
Dazu: „Künstlerlaunen“.  
Sonnabend 2 1/2 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

**Die Macht  
einer Frau**  
Großer Sittensfilm. 6 Akte.  
Ferner:  
**Er und die Polizisten**  
Dazu:  
**Die weiße Wüste**  
Hagenbeck-Raubtierfilm. 6 Akte.  
Sonntag: 4556  
Große Kinder - Vorstellung.

**Jupiter  
Lichtspiele**  
Reichstraße 58/52.  
Ab Freitag, 17. bis  
einschl. Donnerstag,  
23. November,  
täglich nachm. 2 1/2 Uhr  
beginnend:  
**Hanneles Himmelfahrt**  
von Gerhardt Hauptmann.  
Regie: Urban Gad. 4556  
**Damen-Chor-Gesänge**  
Leitung: Orgelst. Erb.  
Verstärktes Orchester.  
Das große Andenken wegen capitolien wir ganz  
besonders den Bereich der Kammer-Vorstellung.  
Kinder haben zu allen Vorstellungen Zutritt und in  
der Jugendvorstellung nachm. 2 Uhr ermäß. Preise.

**Der praktischste Hut**  
ist der  
**Velour**  
Sie finden ihn in erstklassigen Qualitäten  
und größter Auswahl  
bei  
**M. Eichauer** Reusch-  
straße 47  
Größtes Spezialhaus für Damenputz.

**Republik  
Breslau**  
**Radfahrer-Verein  
„Republik“**  
Sonntag, den 19. November,  
in großen Saale des Gewerkschaftshauses  
**I. Stiftungsfest**  
bestehend in  
Tanz, Kunstreigen, Glücksrad,  
Ballwerfen und Preisschießen.  
Eintritt 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Rosengarten-Morgenau**  
Jeden Sonntag 4551  
**Großer Tanz.** Eintritt frei.  
**Hohe Tagespreise**  
für Altfeilen, Metalle, Tuch- und Schneiderabfälle  
etc., Papier aller Art **Adolf Kupka**, Friedrich  
Wilhelmstraße 55/57, Telefon Ohle 6485 Hohenfeld.

**Noch preiswert**  
stellen wir zum Verkauf unsere  
**Herrnenbekleidungsartikel**  
**Winter-Ulster** 4554  
**Wäsche und Schuhe**  
Altbekleidungsstelle **Neudergasse 20**  
— 1. Etage —

**Eicheln**  
in größeren Posten zu kaufen gesucht unter Chiffre B. 100  
an Buchhandlung „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 7.  
**Die Volksschule als Einheitschule**  
Von Dr. Max Apel. — 3.00 Mark.  
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes  
sowie von sämtlichen Kolportageur entgegengenommen

**Wohnungen**  
**Wöbl. Zimmer**  
oder (auch Logis) sucht ehri-  
licher junger Mann (Handw.)  
h. ruhige Leute (ohne Pension).  
Gegend Zw. Bf. od. Leffing-  
straße bevorzugt. Gef. Off. u.  
E. K. an die Geschäftsst. d. Stg.

**Käufe**  
**Altmetalle**  
Kupfer . . . . . 200.-  
Messing I . . . . . 320.-  
Messing II . . . . . 450.-  
Rotguss . . . . . 650.-  
Zinn . . . . . 350.-  
Blei . . . . . 300.-  
kauft zum Selbstverbrauch  
Schmelzwerk und Sortierwerk  
Schönlager 2, Brüderstraße 34,  
Sonderhaus, im Keller. 1200

**Gold  
Silber  
Platin**  
Bruchgegenstände  
zahlt höchste Preise  
Kupferschmelzestr. 52 c  
am Neumarkt (Baden).  
Schmelzwerk, auch Bruch-  
gegenstände in neue **4000 RT.**  
M. Liederke, Städtgasse 3.

**Arbeitsmarkt**  
**Zeitungsträgerinnen**  
für  
Schönstraße, Helmutstraße  
und Frankensteiner Straße  
sofort gesucht.  
Lohn wesentlich erhöht.  
Mindestlohn 425.- RT.  
Expedition der „Volkswacht“, Kurze 1/6.



# Empfehlenswerte Firmen für unsere Leser

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

## Ruba-Seife

Rudolph Balhorn,  
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.  
8 Verkaufsstellen am Platze.

Damen-Modehaus **Leo Böhm**  
Gartenstraße 48

## HALPAUS-RARITÄT

DIE UNÜBERTROFFENEN  
QUALITÄTS-CIGARETTEN

## Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Koch-Heizapparate - Motoren  
sowie alle Zubehörtteile

**Georg Frey & Co.** Neue Taschenstr. 1b  
Beleuchtungskörperfabrik u. Ing.-Büro f. elektr. Anl.

**Adolf Stephan, G.m.b.H.**  
Ingenieur-Büro - Tauentzienstraße 24  
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-, Kanalisations-  
und Gasbeleuchtungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen  
Fernsprecher: Ring Nr. 606 und 5405

**Wasch-** Damen-Kleider  
Mädchen-Kleider  
Knaben-Anzüge

kauft man gut bei  
**M. Centawer**  
Schmiedebrücke Nr. 7-10

**Albert Schäffer**  
Breslau I Ring 28

Seidenbänder \* Seidenstoffe  
Tulle \* Spitzen \* Wollwaren

**Friedrich Paesler, Breslau 10**  
Moltkestraße 15 - Telefon Ohle 1514

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte  
Werkzeuge, Solinger Stahlwaren

## Zentralperle

Die Zigarette der Qualitätsraucher

**Pomona**  
Zigarettenfabrik, Breslau

## Lucas Nchf. Fraenkel

BRESLAU I \* Schmiedebrücke 54  
Größtes Spezialhaus für Strumpfwaren, Wollwaren, Trikotagen  
Engros - Export \* Gegründet 1829

**Philipp Simmel**  
Größte Auswahl in  
Lederwaren, Koffern, Reiseartikel  
Breslau, Neue Schweidnitzer Straße Nr. 18.

**G. Friedländer's Kaufhaus, Sonnenstraße 30, Ecke Trinitasstraße**  
Gegründet 1876  
Kleiderstoffe, Wäsche, fertige Bezüge, Inletts, Blusen, Kleider, Pöcke etc. etc. bekannt billig  
Vorzeiger dieses Inserats erhält Extra-Rabatt // Spezialität: Schneiderartikel

## Kaufhaus H. Russ

Friedrich-Wilhelmstraße 92  
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Händler u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise

## Fritz Maercker

Albrechtstraße 21  
Größtes Spezialhaus für  
Herren-Hüte und Mützen

**Korsetthaus Geschw. Binniger**  
Gartenstraße 54. \* Für jede Figur ein Korsett  
Spez.: Karin-Gürtel

**Damen-Moden**  
Straßenkostüme  
Gesellschaftskleider  
Sportkostüme  
Anfertigung sämtlicher Pelzsachen  
Garten-  
Atelier Hermann & Nordkewitz, Straße 28

**Seidenhaus A. J. Mugdan**  
Schweidnitzer Straße 38/40  
Gegründet 1847

Seidenstoffe, Wollstoffe,  
Voiles, Seidenband, Blusen,  
Weißwaren, Kleider

## Farben-Lacke-Drogen

**Robert Neugebauer**  
Spezialhaus für  
Farben, Firnisse und Lacke  
Reuschestraße 19

**Ritter-Drogerie R. Pusch**  
Altbäckerstraße 43  
Spezialität: Seifen, Parfümerien  
Toiletteartikel

**Drogenhaus Oskar Reymann**  
Nemmarkt 18. Tel. 292 \* Albrechtstraße Nr. 47  
Spezialität: Waschartikel

**Monopol-Drogerie** B. Oschinsky,  
Apotheker,  
Graupenstraße 6-10, Tel. Ring 671.  
Drogen, Chemikalien, Parfümerien,  
Toiletteartikel, Farben, Lacke, Pinsel.

**Drogen- u. Photohaus**  
J. Matthias  
Telegraphenstraße Nr. 8 (am Sonnenplatz)

**Bernhard Krojanker, Breslau 9**  
Scheitniger Straße 16  
Schuhwaren en gros und en detail.

**Kari Berrens** Rauchwaren-Zurichterei  
Färberei.  
Sternstraße 47  
Telephon Ring 9061.

**Pauls „Novität“** Führende Qualitäts-Zigarette

**Otto Bordag Möbel** modern, gediegen  
Matthias-  
straße 116 preiswert

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz Ohne Gewähr

Städtische Straßenbahn Breslau.  
Die Zellen von 602 abends bis 500 morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Str.	Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Str.
1	Grüneiche *	507 1131	12	3	Gabitz-Straße *	626 738	12
	Westend-Straße **	518 1212	12		Ring	616 738	12
2	Südpark	506 542	12	5	Schlachthof	424 536	12
		542 1218	6		Ohlauer Tor	506 1048	6
	Odertor-Bahnhof	1218 1228	12	500 612	12		
		510 546	12	612 1100	6		
2 E	Schenkendorf-Str. ***	724 748	6	6	Pöpelwitz-Stadtgrenze	437 1123	6
		1122 134	12		Strehlauer Tor **	1123 1223	12
	Ring	234 722	12	450 1122	6		
		747 811	6	1122 1222	12		
		1148 900	12	7	Kohlen-Straße	447 1117	7 1/2
		900 748	12		N. Schweidnitzer Str.	512 1122	7 1/2
				8	Kohlen-Straße	449 1219	7 1/2
					N. Schweidnitzer Str.	508 1228	7 1/2

\* ferner bis Ring von 1148 bis 1248  
\*\* ferner ab Ring bis 107  
\*\*\* Sonntags nach Bedarf  
\* verkehrt nur Werktags  
\*\* ferner 1247 und 102

## Händler, Wiederverkäufer

kaufen zu Vorzugspreisen  
Manufakturwaren, Strumpfwaren, Kurzwaren, Garne  
Stets Gelegenheitsposten!  
**S. Kaiser, Klosterstraße 109**

**Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung**  
**Franz Bilek** Spezial-Abteilung:  
Friedrich-Wilhelm-Straße 105 Maßschneiderei für den verwöhntesten Geschmack  
Telephon: Ohle 8288  
Dauernd reichhaltiges Stofflager

Kenner trinken Limonaden und Selter von  
**Gesundbrunnen**  
Fabrik alkoholfreier Getränke  
Breslau 10, Schützenstraße 5  
Telephon: Amt Ohle Nr. 1298

**Trinkt Jansch-Kaffee** Kaffee-Jansch  
Breslau

**Star-Milch-Flocken**  
die billigste Volksnahrung  
Schlesische Mühlenwerke A.-G. Breslau 13.

**Büro-Bedarf** Artur  
Bahnhofstraße 1a. Betensted  
Telephon Ring Nr. 11072

**Leinen- u. Wäschehaus**  
FRITZ KÖNIG  
Rosenthaler Straße 22

**Kaufhaus des Westens**  
Manufaktur, Konfektion,  
Kurz-, Woll- u. Weißwaren  
Breslau, Posener Straße 33

## Hausbedarf-Bekleidung

**W. Kirchhoff**  
Altbäcker-Ohle 11 u. Hummeroi 51: Gegründet 1850  
Spezialität:  
Komplette Werkstatt-Einrichtungen  
für Schneider  
Sämtl. Futterstoffe u. Schneider-Artikel

**A. Kapst** Herren- u. Knaben-Garderobe  
Klosterstraße 67 Arbeiter-Bekleidung

**BRESLAUER  
MÖBEL-HALLE**  
Friedrich-Wilhelmstraße 8 :: Eingang Jahnstraße

**Möbelhaus M. Eisinger**  
Friedrich-Wilhelmstr. 12 (am Wachtplatz)  
Größte Auswahl ::  
Kulante Bedienung

**Leinenhaus Gotthard Völkel**  
Inletts / Züchen / Leinen / Trikotagen  
Damenwäsche / Berufskleidung jeder Art  
Arbeitshemden usw. / Eigene Anfertigung  
Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 51

En gros **Benno Ascher** En detail  
Friedrich-Wilhelmstr. 8 \* Größte Auswahl in  
Musceline, Zephir, Züchen, Inletts, Manchester usw.

**Kaufhaus Adler** Spezialität: Blusen und Schürzen  
Fürstenstr. 2 / Kurs-, Weiß- und Wollwaren  
Neu aufgenommen: Berufskleidung

**Richard Krusch** Wurst- u. Konservenfabrik (Aufschnittgeschäft)  
Adalbertstraße 13-15 :: Telephon: R. 6565  
Filialen: Klosterstraße 49, Ohlauer Straße 67 (in der Krone). Geöffnet bis nachts 1 Uhr

**A. Gluskinos** Junkerstraße 38/35  
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

**Textilwaren Paul Schloß**  
Herren-Artikel  
Matthiasstraße 124, Ecke Weißburger Platz



# Führende Firmen des Breslauer Großhandels (3. Fortsetzung)

Kontor und Lager:  
Schwertstraße 7

## Waren-Handels Gesellschaft m. b. H. Breslau

Telegr.-Adresse: Wehage  
Fernsprecher: Ring 7722/4

**Kolonialwaren - Großhandlung**

Direkter Import von Schmalz, Speck, Reis etc. — Lieferanten für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Verbände usw.

### Jacobius & Glückauf

BRESLAU 5

BERLIN C 2

**Schuhwaren**  
Engros — Export

### S. Schwerin Nachf., Breslau 1

Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) / Gegr. 1884 / Telefon Ring 8851/52

Puppen und Spielwaren \* Spezialität: Puppenbestandteile

### S. Nelken, Breslau 1

Antonienstraße Nr. 12

Telephon: Ring 9152

Tuch- und Futterstoffe-Großhandlung

### Max Richard Pohl & Co, Breslau 1

Herrenstraße 19 \* Fernsprecher: Ring Nr. 3302

**Oberschal-, Kern- und Toilette-Seifen**  
Großhandel

### N. Schiffan

Wasche-, Schürzen- und Jupon-Fabrik  
Webwarengroßhandlung

BRESLAU 1, Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof) — Fernsprecher: Ring 4300

### Gustav Reich, Breslau

Schweidnitzer Straße Nr. 37, 1 \* Telefon Ring Nr. 9076

**Selden en gros**

### S. Zerkowski / Breslau 1

Antonienstraße 15 — Telefon Ring 1408

**Schürzen- und Strumpf-Fabrik**

### J. Edelstein Nachf., Breslau 1

Reuschestraße 46

Arthur Adler

Telefon Ring 249

Glas \* Porzellan \* Steingut engros

*Heinrich Kaplan*

Kurzwaren-, Besätze-,  
Garn-  
Großhandlung  
Breslau, Karlstraße 10

### Philipp Katz, Breslau

Nikolaistraße Nr. 10/11

Telephon: Ring 5701

Herren-Kleider-Fabrik

Anfertigung aus eingesandten Stoffen

### Peckel & Heimann, G. m. b. H.

Breslau, Graupenstraße 2/4

Fernsprecher: Ring 6164

Tuche und Buckskin

Lagerbesuch lohnend.

### Bruno Wechselmann

Breslau 5, Gartenstraße 49

Telephon Ring Nr. 4657

Manufakturwaren engros

### Carl Friedmann & Comp.

Kartonagen-Fabrik

Breslau XII, Kletschkastraße 38

Telephon: 2256

### Damen-Hüte

R. Glücksmann

Karlsplatz 3, I. Etage

### Oskar Epstein - Breslau I

Reuschestraße 60/61

Telephon: Ring 3808

Groß-Konfektion von Blusen und Kostüm-  
röcken, Webwaren-Großhandlung.

### Schlesische Bekleidungs-Industrie

Karl Blaschke

Wasche- und Schürzen-Fabrik

Webwaren-Großhandlung

BRESLAU 1

Karlstraße Nr. 22 / Fernsprecher Ring Nr. 12594

### Rosen & Schwarzwald, Breslau

Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof)

Tücher, Decken, Wollwaren — Engros

### Eine eigene Waschanstalt

ist für jeden größeren Haushalt, Hotel,  
Landgut, Pension, Sanatorium usw.  
**ein Bedürfnis der Zeit**  
Mit Offerten, Prospekten u. Ingenieurberath  
dient Ihnen kostenlos und unverbindlich

### W. Langner, Wäschereifabrik

Gräbschener Straße 207 = Tel. Ring 3650

### Robert Mamlok

Breslau, Schloßstraße 7/9 / Tel. Ring 2852

Leinen- und Baumwoll-  
waren-Großhandlung

### Siebert Cohn

Nikolaistraße 13

Strumpf-, Kurz- und Wollwaren  
für Händler und Wiederverkäufer

### Bruno Wechselmann

Breslau 5, Gartenstraße 49

Telephon Ring Nr. 4657

Manufakturwaren engros

### Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz

K

Ohne Gewähr

### Städtische Straßenbahn Breslau.

Die Zeiten von 6:20 Uhr abwärts bis 5:20 Uhr abwärts sind durch Überstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit		Zug- folge Minut	Bemerkungen	
		von	bis			
15	Lohe-Straße Bahnhof (nach Oswitz)	4:51	7:25	12	ferner Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend nach Oswitz 10:51 11:03 11:15 11:27 ab Oswitz 11:37 11:49 12:10 12:25	
		7:15	10:51	24		
		10:51	8:15	12		
		8:15	9:31	24		
		9:31	10:51	12		
		10:51	10:51	12		
		11:17	8:01	12		An Werktagen Arbeiter-Frühwagen ab Oswitz 5:25 bis Königs-Platz. Zwischen Lohe-Straße — Höfchen- Straße verkehrt an Werktagen früh Anschlußwagen ab Lohe-Str. 5:25 ab Höfchen-Str. 5:45
		8:01	11:37	24		
		11:37	9:01	12		
		9:01	10:47	24		
16	Lohe-Straße Bahnhof Weißburger Straße Kleinbahnhof	5:01	9:27	12	an Kirsch-Allee 5:35 — 8:24 u. 11:0 — 8:22 nach Kirsch-Allee 5:15 — 7:45 u. 12:15 — 7:45	
		5:35	9:45	12		
		9:45	9:45	12		

### A. Paetzel, Bilderrahmenfabrik

Breslau, Paulstraße 3 Tel.: R. 1636 \* Zweiggeschäft: Taschenstraße 20

Gemälde, Radierungen, lose und gerahmte Kunstblätter, Bau- und Reparatur-Glaserie

### Büntig, Stannek & Co., Kommandit-Ges.

Getreide-, Saaten-, Futtermittel- und Düngemittel-Großhandlung  
Strohpresserei

Telephon:  
Ring 2823, 7041 und 9416

Breslau 3  
Berliner Platz Nr. 4

### Ludwig Herrstadt & Co.

Manufakturwaren engros

Breslau, Karlstraße 32 = Telephon: Ring 5976

Telegramm-Adresse: Textilherrstadt

### Kramer & Weigelt

Breslau I, Am Rathaus 25

Eingang: Topfkram 6

Bürstenwaren, Kämme, Haarschmuck,  
Zahnbürsten, Toiletteartikel, Scheuertücher,  
Wäscheleinen, Fußmatten

### M. Prager, Breslau

Schmiedebücke 5/6, I. Etage

Telephon Ring 1761 (Nebenst.)

Baumwollwaren / Blandruck für Kleider u. Schürzen  
Glattblau in echten Farben / Eigene Ausrüstung

### Alle Drucksachen

liefert sauber, schnell und preiswert die

Volkswacht-Druckerei, Breslau 2, Flurstr. 2-5

### Waschet mit Lena-Seifenpulver und Lena-Bleichsoda

Alleinhersteller: Chemische Fabrik Lena (Lehnart & Straß)  
Breslau 2, Traubensienstraße 105 = Telephon: Amt Ring Nr. 2386

### Nöthel, Weber & Co., Bankgeschäft

BRESLAU V / Am Museumsplatz

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte Handel in manierten und jungen Aktien

### Zigarren-Vogt

Telefon: Ring 4385 BRESLAU 1 Nikolaistraße 63b

Tabakwaren-Großhandlung

### Muschel & Schulmann

Breslau 1, Goldeneradegasse 27b

Trikotagen — Strickgarne — Strumpfwaren-Großhandel